

MEHR WERT

1/2008

Kunden- und Mitarbeiterinformation



TOPthema

**Lean Management
in Krankenhäusern –
ein Weg in die
Zukunft?**

Seite 3
**Mehr Transparenz in der
Zentralsterilisation**
Das Fuhrmann-Serviceangebot für
Krankenhäuser

Seite 3
Aktive Qualitätssicherung
Schwerpunkt auf Produkt- und
Prozesssicherheit

Seite 4
Fuhrmann vor Ort
Erschließung des
niedergelassenen Marktes

Seite 4
**Kapazitätserweiterung –
neues Lager eröffnet**
Logistik verstärkt

Serie

• Flexibilität • Service • Qualität

Lean Management in Krankenhäusern – ein Weg in die Zukunft?

Ein Beitrag von Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. (FH) Rainer Riedel, FH Köln

Das Lean Management (schlanke Unternehmensführung) ist eine in Japan entwickelte Managementmethode, welche auf einer dezentralisierten, teamorientierten Arbeitsorganisation aufbaut.

Ein Unternehmen möchte mit möglichst optimiertem Einsatz von Personal, Zeit und Investitionen ein positives Ergebnis erzielen.

Das Unternehmen beabsichtigt durch die oben genannten Maßnahmen

- Kosten zu senken,
- die Produktivität zu erhöhen,
- die Eigenkapitalrendite zu verbessern sowie
- eine konsequentere und flexiblere Orientierung an den Kundenwünschen zu erreichen.

Die erfolgreiche Durchführung des Lean Managements setzt somit die Einführung flacherer Hierarchieebenen voraus.

Im Zentrum des Lean Managements stehen u. a:

- Ausrichtung aller Tätigkeiten auf den Kunden
- Konzentration auf die eigenen Stärken
- Optimierung von Geschäftsprozessen
- Ständige Verbesserung der Qualität
- Interne Kundenorientierung als Leitprinzip
- Eigenverantwortung und Teamarbeit
- Dezentrale, kundenorientierte Strukturen
- Das Führen als Service am Mitarbeiter
- Offene Information und Feedback-Prozesse
- Einstellungs- und Kulturwandel im Unternehmen

Die Ziele des Lean Managements lassen sich mit der Durchführung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) realisieren.

Im Hinblick auf diesen Verbesserungsprozess ist jedoch zu beachten, dass die Abhängigkeit von Prozess-, Kosten- und Qualitätsmanagement sowie Mitarbeitermotivation und -qualifikation weiterhin bestehen bleibt.

Folgende Grafik soll dies verdeutlichen:



Die erfolgreiche Umsetzung des Lean Managements im Gesundheitswesen ist folglich ein Balanceakt zwischen Einsparpotenzial im Personalbereich bei einer hohen, wenn möglich sogar steigenden Qualität.

Mitarbeiter im Krankenhaus erleben auch, bedingt durch die Einführung eines DRG-basierten Vergütungssystems, eine zunehmende und als belastend erlebte Arbeitsverdichtung an ihrem Arbeitsplatz. Damit sich diese Entwicklung nicht negativ auf das bereits erreichte Qualitätsniveau der einzelnen Klinik auswirkt, ist die Einführung eines patientenbehandlungsorientierten Prozessmanagements ein MUSS!

Die Klinikführungen werden nicht um die Entscheidung herumkommen, sich der Umsetzung des Prozessmanagements zu widmen.

Wirtschaftlichkeitsreserven im Bereich der Personalkosten können sich nur ergeben, wenn im Bereich der Kostenreduktion der Fokus primär auf der Optimierung von Abläufen zur Qualitätsverbesserung liegt.

Dies bedeutet nicht zwangsläufig einen Personalabbau, sondern dass im Rahmen der Prozessoptimierung qualifizierte Mitarbeiter ggf. auch andere Aufgaben in den neu gestalteten Prozessen übernehmen.

Solche Umsetzungsprozesse können durch eine mitarbeiterorientierte Führung auch zu einer erhöhten Mitarbeiterzufriedenheit führen. Bedenkt man die sich abzeichnende Knappheit an qualifizierten Mitarbeitern, gewinnt eine erhöhte Mitarbeiterzufriedenheit immer mehr an Bedeutung. Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass ein derartiger Change-Management-Prozess auch zu einer Reduzierung der Aufwendungen im Sachmittel-sektor führen kann.

Es gilt, qualifiziertes Personal zu motivieren, neue Wege zu beschreiten und nicht in veralteten Denk- und Arbeitsabläufen zu verharren.

Um die Arbeitszufriedenheit der qualifizierten Mitarbeiter zu steigern, ist es nötig, ihnen mehr Verantwortung zu übertragen und ihre Entfaltungsmöglichkeiten im Unternehmen „Krankenhaus“ individuell zu fördern. Dies wird zu einer höheren Flexibilität und Offenheit für den Wandel und somit auch zu einer entsprechend größeren Mitarbeitermotivation führen. Damit wird der Grundstein für einen zukunftsorientierten Weg zur Sicherstellung der Arbeitsplätze und der wohnortnahen Patientenversorgung durch das Klinikmanagement gelegt.

Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. (FH) Rainer Riedel



Studiengangsleiter
Medizin-Ökonomie
Rheinische
Fachhochschule Köln
Hohenstaufenring 16-18
50764 Köln
Mail: riedel@rfh-koeln.de
Telefon: 0221-20302-20

Mehr Transparenz in der Zentralsterilisation

Das Fuhrmann-Serviceangebot für Krankenhäuser

Die ökonomischen Rahmenbedingungen für Krankenhäuser in Deutschland verschärfen sich zunehmend. Moderne Managementinstrumente finden deshalb verstärkt Anwendung, um Potenziale zu erarbeiten und Kostensparungen zu erzielen. Das von Fuhrmann durchgeführte Benchmarking in den Zentralsterilisationen von fünf Krankenhäusern Deutschlands im Jahr 2007 führte zu dem Ergebnis, dass durch Optimierung von betrieblichen Abläufen und Strukturen durchaus Einsparpotenziale in der ZSVA und den angrenzenden Abteilungen möglich sind.

Fuhrmann bietet Krankenhäusern als zukunftsorientierter Partner von

Medizinprodukten für OP und Pflegen den STERiCheck als zusätzlichen Service an. Im Fokus stehen hierbei die Prozessabläufe der Zentralsterilisation sowie der umliegenden Teilprozesse, z. B. Beschaffung, Lager/Logistik, Reinigung und Entsorgung einschließlich Herstellung steriler standardisierter Sets mit Verbandstoffen und Instrumenten. Unter dem Kostenaspekt werden die komplexen Prozesse des Krankenhauses analysiert und es werden auf der Basis der Ergebnisse gemeinsam mit den Verantwortlichen des Krankenhauses neue Arbeitsabläufe entwickelt oder Produkte standardisiert. Ergebnisse können die Verringerung von Arbeitszeiten der Mitarbeiter, die verbesserte Auslastung von Sterilisationsvorgängen und eine höchstmögliche Planungssicherheit sein. Wert legt Fuhrmann in seiner Arbeit besonders auf die intensive Zusammenarbeit mit



den Mitarbeitern des Krankenhauses, ohne die ein gutes Ergebnis nicht ohne weiteres möglich ist. Es bleibt dem Kunden überlassen, welche Leistungen er von Fuhrmann einfordert: die Visualisierung von Abläufen und Kosten oder die Unterstützung bei Optimierungsmaßnahmen auch in der Umsetzungsphase. Profitieren Sie von fundierten Erfahrungen in der Herstellung steriler Einmalprodukte und gestalten Sie den ZSVA-Prozess übersichtlicher und rationeller. Detailinformationen zur neuen Dienstleistung erhalten Sie telefonisch unter 02245/9196-0 oder per E-Mail steriCheck@fuhrmann.de.

Aktive Qualitätssicherung

Schwerpunkt auf Produkt- und Prozesssicherheit

Die kontinuierliche Abstimmung der Fertigungsprozesse auf die gestellten Kundenanforderungen, auf Effizienz und das Einhalten der Qualitätsrichtlinien für Medizinprodukte haben bei Fuhrmann höchste Qualität.

Die beiden Fertigungsstätten in Deutschland und Tschechien sind gemäß der DIN EN ISO 13485: 2003

zertifiziert und verfügen über Produktzertifikate nach der Richtlinie 93/42 EWG. Dies gilt ebenso für alle Zulieferer des Unternehmens. Dadurch wird eine konstant gute Qualität der Rohwaren sichergestellt. Alle Parameter der Herstellungs- und Verarbeitungsprozesse sowie der verwendeten Rohstoffe können unternehmensintern und auch beim Lieferanten während ihres Haltbarkeitszeitraums chargenbezogen ermittelt werden. Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden ständig Inprozess- und Endkontrollen bei den Fertigprodukten durchgeführt. Durch diese Prüfkette kann bei Abweichungen die Ursache schnell identifiziert werden. Um insbesondere bei den sterilen Produkten, die direkt im OP oder bei

der Pflege am Patienten verwendet werden, die höchste Produktqualität und -sicherheit zu gewährleisten, werden Konfektion und Sterilisation der Produkte hauptsächlich in den eigenen Produktionsstandorten durchgeführt.



Produktion bei Fuhrmann

Veranstaltung am 13. März 2008

„Get together – talk together“

Schulung am 17. September
Verbandstechniken
in der Praxis

• Flexibilität • Service • Qualität

Serie

Fuhrmann vor Ort

Erschließung des niedergelassenen Marktes

Seit Dezember 2007 verstärkt Jürgen Claßen den Kundenservice und Außendienst. Er ist für den weiteren Ausbau des niedergelassenen Segmentes verantwortlich, insbesondere für die Betreuung des Fachhandels, der Arztpraxen und ambulanten OP-Einrichtungen sowie des Homecare-Marktes.

Jürgen Claßen war zuvor viele Jahre in verschiedenen Funktionen in der

Medizintechnik tätig und betreute den Fachhandel sowie Arztpraxen. Bislang lag der Leistungs- und Produktschwerpunkt von Fuhrmann im OP und bei der Pflege von Patienten in Kliniken. Die jetzige zusätzliche Ausrichtung auf den niedergelassenen Bereich erfordert u. a. eine Erweiterung des Portfolios um anwendergerechte Produkte und Serviceleistungen, die die medizinische Behandlung und Pflege in der Praxis oder Zuhause erleichtern und effizient gestalten. Die Umsetzung wird Fuhrmann in 2008 durchführen, hierzu gehört auch die Optimierung logistischer Leistungen wie z. B. die Anpassung von Verpackungseinheiten. Erste Maßnahme, die neuen Kundengruppen zufriedenzustellen, ist die Abrechnung des Sprechstundenbedarfs über Rezept – diese Ein-



Jürgen Claßen

kaufsoption ist ab sofort bei Fuhrmann möglich!

Jürgen Claßen möchte seinen Kunden einen hohen Beratungsservice und „alles aus einer Hand“ bieten und durch den kontinuierlichen Dialog neue Produkt- und Dienstleistungslösungen entwickeln.

NEU Die Abrechnung des Sprechstundenbedarfs über Rezept ist ab sofort möglich

Kapazitätserweiterung – neues Lager eröffnet

Logistik verstärkt

Mit der Eröffnung des neuen Lagers in Overath wurde die Kapazität fast verdoppelt.

Das Lager in Much wurde in den vergangenen Monaten zu klein, Kunden konnten aufgrund von Engpässen nicht termingetreu beliefert werden. Hauptgrund für die starke Auslastung des Lagers ist die erhebliche Erweiterung des Portfolios um

Individualprodukte. Dies veranlasste das Unternehmen dazu, eine weitere Lagerfläche im 15 Kilometer entfernten Overath einzurichten.

Insgesamt stehen nun mehr als 4.000 Stellplätze zur Verfügung. „Wir verbuchen circa 1.700 Wareneingänge pro Jahr, hierbei handelt es sich sowohl um kleine als auch großvolumige Sendungen“, berichtet der Betriebsleiter, Dieter Schnadt. Über die Hälfte

aller Rohwaren werden aus Asien bezogen, überwiegend in Seefrachtcontainern.

Rund 50 Paletten mit Medizinprodukten verlassen täglich das Werk und erreichen im 24-Stundenservice die Kunden. Geschäftspartner in der näheren Umgebung können durch einen hauseigenen

Lieferservice bedient werden. Acht Mitarbeiter koordinieren die komplette Abwicklung beider Lager inklusive täglichem Werksverkehr. Zudem gibt es kleine Vorratslager in den beiden Produktionsstätten in Deutschland und Tschechien.

Mit dem Ausbau wird die steigende Nachfrage gedeckt und die zuverlässige Belieferung der Kunden sichergestellt.



Die neue Lagerhalle in Overath

Impressum

Redaktion

Fuhrmann GmbH: Ute Johännitgen
C&G: Strategische Kommunikation GmbH

Layout und Realisierung

C&G: Strategische Kommunikation GmbH, Overath
www.c-g-gmbh.de

Herausgeber

Fuhrmann GmbH
Gewerbegebiet Bövingen 139
D-53804 Much

Telefon: +49 2245 9196-0 · Telefax: +49 2245 9196-60
E-Mail: info@fuhrmann.de · Internet: www.fuhrmann.de

• Flexibilität • Service • Qualität

Fuhrmann
Verbandstoffe GmbH